

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 270.

Dienstag, 22. November 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Abgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Druckkosten: Grotzschulte 20. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Köhnel in Riesa.

Bei dem eingetretenen früheren Schneefall werden die Wegebesorger des Bezirks veranlaßt, die öffentlichen Verkehrswege — durch Schenken eines Schneepfluges (einfach hergestellt durch Vorschlagen von Pfosten an das Vorderende eines Lastwagens, sodaß diese einen spitzen Winkel bilden) oder durch Auswerfen — spärbar zu erhalten.

Kann das Schneewerfen, insbesondere bei großen Weisen, nicht sofort durchgeführt werden, so ist eine Winterbahn — unter gehöriger Vermauerung der Abzweigungen von den Hauptwegen und den nötigen Vorkehrungen bei Ueberführung von Gräben usw. — anzulegen.

Bei Eintritt von Tauwetter ist, insbesondere an schneeigen Stellen, das Schneewerfen besonders zu beschleunigen und für gehörigen Abfluß der Wasser durch Freigehalten der Gräben und Öffnen der Schleusen Sorge zu tragen.

Großenhain, am 22. November 1910.

1021 H.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischers Max Alfred Hoesel in Riesa wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 21. November 1910.

Königliches Amtsgericht.

K 10/10.

Mit Schluß dieses Jahres scheiden die Herren
Stellmachermeister Paul Müller,
Bädermeister Köhler,

Baumeister Schneider und
Fabrikant Winter
als Ankläger und die Herren
Amtsgerichtsräte Gugg und
Baudirektor Rosenberg
als Unanständige aus dem Stadtverordneten-Kollegium aus.
Es sind demnach 4 anständige und 2 unanständige Bürger neu in das Stadtverordneten-Kollegium zu wählen.
Die Wahl findet

Freitag, den 25. November 1910,

in der Zeit von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr im Rathaus, Sitzungssaal, statt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. November 1910.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Schr.

Das für das Jahr 1911 gültige Verzeichnis der feuerwehrrichtigen Hausbesitzer der Verbandsgemeinden Gröba, Oberreuthen, Unterreuthen und Forberge, sowie dem selbständigen Gutsbesitzer Gröba, liegt vom 22. November bis mit 30. November 1910 im Gemeindeamt, Zimmer 2, öffentlich aus.

Gröba, am 22. November 1910.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Mittwoch von nachmittags 2 Uhr an kommt eine junge fette Kuh, Pfund 50 Pf., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Ganz besonders für die

Weihnachtsgeschäftszeit

bitten wir die geehrten Interessenten dringend,

größere Ankündigungen und Empfehlungen nicht erst an dem Tage, an dem sie veröffentlicht werden sollen, sondern stets baldmöglichst, spätestens am Tage vorher

in der Geschäftsstunde abzugeben. Kleinere Inserate erbitten wir während der längeren Geschäftszeit

spätestens bis 10 Uhr vormittags;

bei späterer Aufgabe kann die Aufnahme in die betreffende Nummer des Ausgabebetages keinesfalls zugesagt werden.

Um das rechtzeitige Erscheinen des Blattes ermöglichen zu können und im Interesse des Druckereipersonals bitten wir um gefällige Beachtung!

Rieser Tageblatt.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 22. November 1910.

Die Aufführung der Operette „Die Karlsruher Sprudel“ durch das Albert Meyer'sche Ensemble findet nicht, wie in gestriger Nummer d. Bl. bekannt gegeben, heute Dienstag abend statt, sondern erst morgen Mittwoch abend.

Die Bürger Riesa's seien an dieser Stelle nochmals daran erinnert, daß nächsten Freitag, am 25. November, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr im Rathaus die Ergänzungswahlen für das Stadtverordnetenkollegium stattfinden. Zu wählen sind 6 Stadtverordnete (4 Anständige und 2 Unanständige). Die Wahlagitation ist dieses Jahr sehr schwach. Drei von den an der Wahlagitation beteiligten bürgerlichen Vereinen — der Hausbesitzerverein, Bürgerverein und Allgem. Beamtenverein — haben sich auf 6 Herren, dieselben, die mit Ende dieses Jahres aus dem Kollegium auszuscheiden haben, geeinigt. Im Angelegentlich vorliegender Nummer gibt auch der Städtische Verein seine Kandidatenliste bekannt, auf der fünf Kandidaten der vorgenannten drei bürgerlichen Vereine mit verzeichnet stehen. Für die Anständigen bringt der Städtische Verein einen neuen Kandidaten in Vorschlag, sodaß von bürgerlicher Seite nunmehr sieben Kandidaten aufgestellt sind. Die Sozialdemokraten bringen nur für die Unanständigen

Kandidaten in Vorschlag. Auch von dieser Seite ist von Agitation bis jetzt nicht viel zu verspüren.

Zu einem Schiffsunfall kam es gestern nachmittags hier auf der Elbe unterhalb der Brücke. Ein großer eiserner Kahn der Firma G. Raumann in Wittenberge „sackte“ von seinem Verankerung unterhalb der Promenadenfähre Strom nach dem Aufschlagen, um daselbst auszuladen. Der Kahn schwamm aber nicht, wie dies gewöhnlich geschieht, durch das Fahren der Brücke, sondern durch das zweite rechtsseitige Loch und kollidierte dadurch mit einem unterhalb der Brücke liegenden Kohlenkahn. Der Raumannsche Kahn geriet hierbei in Quertlage, trieb so elbwärts und stieß noch auf einen Kahn des Schiffseigners Wartens und einen am rechten Ufer liegenden Petroleumkahn, die beide schwer beschädigt wurden. Auch der Raumannsche Kahn wurde bei den Zusammenstößen schwer beschädigt.

An dem vor der alten Brücke in Reichen havarirten Kohlenkahn suchte man während des Sonntags mittels Schwänden die Rahmspitze zu heben und bergwärts zu ziehen, um so das Brack vom Pfeiler wegzuziehen. Der Wasserdruck erwies sich aber als zu groß, obwohl der Wasserpegel von plus 180 wieder auf 150 gesunken war. Am Ufer und auf der Brücke war andauernd zahlreiches Publikum versammelt. Bei fortschreitendem Fall des Wassers erneuerte man gestern die Versuche zur Hebung des Kahnes.

Beim Anlegen eines Kahnes unweit des Wasserwerkes in Reuderschen ereignete sich vorgestern abend insofern ein Unfall, als dabei ein Bootsmann ins Wasser fiel. Er wurde am Fahrzeug entlang bis zum Rettungskahn hinabgetrieben, an dessen Rande er sich festklammern konnte. Unglückslicherweise löste sich dieser aber von dem Kahne los und trieb stromabwärts. Auf die Hilfe der Verunglückten machten zwei Bootleute den kleinen Kahn eines dort liegenden Fahrzeuges flott und fuhren mit möglichster Eile nach. Es gelang ihnen auch, dem Verunglückten rechtzeitig Hilfe zu bringen.

Wegen Diebstahls und Vergehens gegen § 360 des Str.-G.-B. wurde von der hiesigen Polizei ein wohnungs- und stellenloses Dienstmädchen festgenommen.

Wäcker machen zwar niemanden gut und schlecht, aber besser und schlechter. Dieses bereits vor 100 Jahren gesprochene Wort Jean Pauls kann jeder erfahrene Menschenfreund heute noch unterschreiben; denn zahllos sind die Fälle, in denen Kinder aus schlechter Umgebung durch zweifelhafte Bekümmern auf die Bahn des Vaders und Verbrechens gedrängt worden sind. Um unsere Kinder vor dem literarischen Gifte zu schützen, das sich ihnen häufig in verlockender Gestalt anbietet, haben städtische und Staatsbehörden, sowie selbstlose Menschenfreunde den Kampf dagegen kräftig aufgenommen, indem sie darauf dringen, daß aller Schand und Schmutz in Wort und Bild aus den

Schaufenstern verschwindet und durch vollwertige literarische Ergebnisse ersetzt wird. Die reich unsere deutsche Literatur daran ist, wird eine Ausstellung empfehlenswerter Jugendschriften zeigen, die in nächster Zeit auf ca. 14 Tage in der Knabenschule in der Goethestraße eröffnet werden wird. Dort soll allen Eltern unentgeltlich und ohne Kaufzwang Gelegenheit geboten werden, die besten Jugendschriften für jede Altersstufe in Augenschein zu nehmen und sich ev. bei den anwesenden sachkundigen Personen Rat zu holen.

Die Direktion der Theatralischen Schulausstellung der Verleih-Verein veranfaßte am vergangenen Sonntagabend in der Alsterstraße je eine Gratis-Unterrichtsstunde in Französisch und Englisch. Lange vor der Zeit war der Saal schon besetzt. Jede der beiden Stunden wurde in drei Teile geteilt, die dann je wieder ein Bild gaben der drei verschiedenen Kurse jeder Sprache: 1. für Anfänger, 2. für Fortgeschrittene, 3. für solche, die die Sprache schon beherrschen und das Wissen nur noch vertiefen wollen. Es wäre sehr zu wünschen, daß mehrere Personen an diesen Kursen teilnehmen. Manche Fehler würden aus den Zeitproben für immer verschwinden; außerdem ist der Preis für eine sich bildende Klasse von 1 bis 12 Schülern sehr niedrig. Die Direktion versichert auch Serien von 10 und 20 Stunden zu geben.

Der Kongress der Sächsischen Schiffervereine in Dresden hielt gestern nachmittags im oberen Saale der „Drei Raden“ unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Fischer von der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft eine außerordentliche Versammlung ab. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand ein Vortrag des Herrn Handelskammer-Syndikus Dr. Karst-Dresden über den Gesetzentwurf betreffend Schiffahrtsabgaben. Nach Beendigung des sehr reichhaltig aufgenommenen Vortrags wurde folgende Resolution angenommen: „Der Kongress der Sächsischen Schiffervereine zu Dresden richtet in seiner heutigen außerordentlichen Versammlung an den Reichstag das dringende Ersuchen, den Gesetzentwurf betreffend Erhebung von Schiffahrtsabgaben (Nr. 527 der Reichstags-Drucksachen) abzulehnen, da derselbe verkehrshindlich ist und der gesamten deutschen Volkswirtschaft schweren Schaden zufügen muß. Der Kongress der Sächsischen Schiffervereine muß feststellen, daß der vom Bundesrat beschlossene und dem Reichstag am 21. Oktober 1910 vorgelegte Gesetzentwurf über den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben seine wiederholt gegen die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf den freien Strömen geltend gemachten Bedenken nicht nur nicht beseitigt, sondern sogar noch bedeutend vermehrt und bestärkt. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der größte Teil der eingehenden Abgaben von den Kosten der Abgabenerhebung und der Verwaltung der Zweckverbände, sowie von den

In Stadt und Land verbreitetste Zeitung.

des Bezirks Riesa und
vielen angrenzenden Ortschaften
— Rotationsdruck. —